

2. Schweizermeisterschaften der Kälte-Branche

Hohes Niveau und knappe Entscheidungen

2. September 2005, Yverdon (Schweiz)

Florian Bögli und Basil Leupin konnten am letzten Wochenende die Schweizermeisterschaften der Kälte-Branche in Yverdon mit Glück und Können für sich entscheiden. Die Wettkämpfe der Monteure und der Planer standen auf einem sehr hohen Niveau. Elf junge Berufsleute – allesamt Lernende im vierten Lehrjahr – nahmen an den Wettkämpfen im Kältelabor der Ingenieurschule von Yverdon teil.



Anoucha Kertsai bei seiner Arbeitsprobe mit Kupferrohr: Präzisionsarbeit beim Biegen und Löten; die Toleranz bei der Maßgenauigkeit durfte 2,5 mm nicht unterschreiten

Organisiert wurde die Meisterschaft von der Westschweizer Sektion des Schweizerischen Vereins für Kältetechnik (SVK). Diese sorgte für einen absolut reibungslosen Ablauf, bei dem es weder Probleme mit der Sprache noch mit der Abwicklung des Wettbewerbs gab. „Notfalls verständigen wir uns halt auf Englisch“, schmunzelte Alex Hug, Chef der SVK-Berufsbildungskommission. Wie wichtig dem Verein die gesamtschweizerische Verankerung ist, zeigt im Übrigen die Tatsache, dass die Schweizermeisterschaften in allen drei Sprachregionen stattfinden. Nach Zumikon 2004 war nun Yverdon an der Reihe, und 2006 kommt der Tessiner Ort Gordola zu Ehren. Alex Hug war mit der Zweitaufgabe der Schweizermeisterschaften in Yverdon sehr zufrieden. „Unsere Westschweizer Freunde sorgten für einen rundum gelungenen, würdigen Anlass, zu dem sich auch ein fachkundiges Publikum eingefunden hat.“

Knifflige Aufgabe

Bei den Kältemonteuren maßen sich in Yverdon acht Teilnehmer. Dabei galt es, in nur fünf Stunden ein Werkstück aus Kupfer herzustellen. Jury-Obmann Daniel Baumann stufte die Aufgabe als recht schwierig ein, „sicher über dem Niveau der Lehrabschlussprüfung“. Verlangt wurde

Jahr wird der SVK entscheiden, ob er einen Kandidaten an die Berufsweltmeisterschaft 2007 in Japan schickt. Bögli müsste dann gegen den Meister des Jahres 2006 zu einem Qualifikationswettkampf antreten.

Ein Punkt Vorsprung

Noch knapper fiel die Entscheidung in der Meisterschaft der Planungsfachleute (die offizielle Bezeichnung lautet Haustechnikplaner/-in Fachrichtung Kältetechnik). Um ein winziges Pünktchen distanzierte Basil Leupin seine Konkurrentin Melanie Graf, und dem Drittplatzierten Philipp Oberli fehlten zum Gold bloß drei Zähler. Das starke Trio hatte ein recht schwieriges Projekt – die Einrichtung eines Kühlraumes in einer Bäckerei – zu realisieren. Ihre Leistungen machten sogar den beiden Experten Urs Heiniger und Hansueli Sommer Eindruck: „Alle drei haben extrem konzentriert und professionell gearbeitet. Ich glaube nicht, dass ich in nur fünf Stunden so viel geschafft hätte“, hielt Heiniger nach dem Wettkampf fest. Ganz fehlerfrei war allerdings niemand. Sieger Basil Leupin gab zu, dass er bei der Berechnung des Kältebedarfs „einen bösen Bock“ geschossen hat. „Dafür waren meine Pläne recht gut“, meinte der Aargauer.



Die Teilnehmer bei den „Kältemonteuren“ in der Werkstatt bei der Herstellung ihrer Wettbewerbsarbeit unter der Aufsicht von Chefexperte Daniel Baumann

Berufe mit Zukunft

Die beiden Berufe in der Kältetechnik-Branche gelten im Ausbaugewerbe als enorm zukunftssträftig sowohl in Bezug auf Entlohnung als auch auf Arbeitsplatzsicherheit. „Allerdings sind unsere vierjährigen Grundausbildungen auch sehr anspruchsvoll, man braucht viel technisches Flair und muss in Mathematik sattelfest sein“, betont Hug. Das erkläre auch die Tatsache, dass leider nur wenige Frauen die „coolen Berufe“ ergreifen. Da die meisten Betriebe in der Kälte-Branche sehr klein sind, konzentriert sich die berufliche Grundbildung zwangsläufig auf einige wenige größere Firmen. Eine Meisterprüfung gibt es nicht, Weiterbildungen auf Technikersstufe werden in Bern und in Genf angeboten. Ab Januar 2006 laufen zudem die ersten Kurse für die neu eingeführte Berufsprüfung.

Rangliste

Schweizermeisterschaft der Kältemonteure

1. Florian Bögli, Worben, Lehrbetrieb: Kältetechnik AG, Zollikofen
2. Patrick Zimmermann, Gunten, Fritz Zaugg AG, Thun
3. Anoucha Kerdsai, Ardon, Frialp SA, Sion
4. (in alphabetischer Reihenfolge): Pascal Aerni, Ueberstorf, Schaller Uto AG, Bern; Pierre-Alain Buchs, Crésuz, Polyforce SA, Bulle; Marco Premerl, Montreux, Frigorie SA, Etoy; Sébastien Tschanz, Denens, Demierre et Serex SA, Lausanne; Markus Walker, Golaten, Schaller Uto AG, Bern.

Schweizermeisterschaft der Planerinnen/Planer

1. Basil Leupin, Nussbaumen b. Baden, Lehrbetrieb: Therma Kälte + Klima AG, Aarau

2. Melanie Graf, Frick, A + E Bäckereikälte AG, Buchs.
3. Philipp Oberli, Goldswil, Goetz AG, Interlaken.

E. M.

Die besten Schweizer Kältemonteure des Jahres 2005 (v. l.): Anoucha Kerdsai, Florian Bögli und Patrick Zimmermann



Das Planer-Trio lieferte sich einen spannenden Wettkampf (v. l.): Basil Leupin, Melanie Graf und Philipp Oberli